



Halle, 24.9.2021

Sehr geehrte Professor:in Dr.:in Bee Scherer, liebe Professor:in Dr:in Ulrike Auga, liebe Studierende, liebe Gäste.

Ich freue mich, dass ich als Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland, als Vertreterin einer der Trägerkirchen des Fernstudiums „Theologie geschlechterbewusst“, heute ein Grußwort sprechen darf.

Ich finde es sehr wichtig und wertvoll, dass unsere Landeskirchen, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), dieses Fernstudium anbieten. Damit tragen wir auch zur Sensibilisierung für Geschlechterkategorien und zu genderbewusstem Denken bei. In diesem Studium werden nicht nur neue theologische Ansätze kennengelernt, sowie interdisziplinär und kontextuell gearbeitet: die Beschäftigung mit diesen Ansätzen fordert uns zu neuem theologischen Denken heraus.

Denn so wie der Glauben etwas Dynamisches ist und sich weiter entwickelt und sich in jeder Zeitepoche neu mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinandersetzen muss, so sind auch unsere Kirchen und unsere Theologien nicht zeitlos und nicht kontextlos und es ist ihnen immanent, dass sie sich je reformieren müssen.

Sie, liebe Studierende, können dazu etwas beitragen! Im Moment sehe ich noch eine Entfernung zwischen dem, was an Theologien entwickelt wird im akademischen Diskurs und dem, was an der Basis unserer Kirchengemeinden von diesen Gedanken und Entwicklungen wahrgenommen und aufgenommen wird. Sie können zu Vermittler:innen werden, neue Gedanken weitergeben und sich so an einer Veränderung, ja an einer Reformation der Kirchen beteiligen.

Ich sehe uns mit diesem Fernstudium auch in der Tradition von Befreiungstheologien: Denn da, wo Menschen ein Leiden an gesellschaftlichen und dass inkludiert an kirchlichen Strukturen bewusst geworden ist, da wurden neue Theologien entwickelt. Da wurde von Christ:innen die Bibel daraufhin befragt, was in ihr Befreiendes, Stärkendes, Ermutigendes zu finden und zu ergründen ist.

Als Evangelische Kirche, als Kirche der Reformation, steht es uns gut an, uns den Entwicklungen bezüglich der Genderkategorien nicht zu verschließen, sondern uns zu öffnen für die Erfahrungen, die Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Zuordnung zu einem Geschlecht gemacht haben, gerade auch für Erfahrungen, die Menschen als schmerzhaft beschreiben. Denn wir sind eine Kirche, die sich verändern kann, und wir sind eine Kirche, die ausgerichtet ist am Gebot der Nächstenliebe. Und diese Nächstenliebe gilt jedem Menschen, egal welchen Geschlechts.

Und nun freue ich mich mit Ihnen auf den heutigen Vortrag und wünsche uns allen ertragreiche und gute Gedanken.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Grußwort Eva Lange, Leitende Pfarrerin der Ev. Frauen in Mitteldeutschland zum Online-Vortrag von Prof.*in Dr.*in Bee Scherer (VU Amsterdam) im Rahmen des Fernstudiums Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken (2021-22)